

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 83

Samstag, den 12. Juli 1913

49. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Gleichzeitig mit Meldungen vom Kriegsschauplatz, die eine erhebliche Verschlechterung für Bulgarien sowohl Serbien, wie Griechenland gegenüber erkennen lassen, kommt die Nachricht, daß Bulgarien die Beendigung der Feindseligkeiten vorbehaltlos in Rußlands Hand lege. In Petersburg wird man, selbst wenn man unfolgsame Brüderchen ein bißchen zappeln lassen sollte, sich natürlich wohl hüten, die Schiedsrichterrolle anderen zu überlassen oder den Krieg zu verlängern, in welchem das Slaventum des Balkans sich selbst zerfleischt. Es wird demnach mit einem nahen Ende dieser zweiten häßlichen und grauenvollen Kriegssphase zu rechnen sein, und die Propheten behalten Recht, die erklärten, dieser Krieg könne nicht länger als 14 Tage dauern. In der Hauptsache ist es aber doch ganz anders gekommen, als man vielfach geglaubt hat. Mit derselben Sicherheit, mit der man im Oktober vorigen Jahres annahm, daß die Türkei sich ihrer Gegner mit leichter Mühe entledigen werde, hatten viele Leute auch diesmal auf einen raschen und entscheidenden Sieg Bulgariens über seine ehemaligen Verbündeten gerechnet. Anscheinend hat man das auch in Bukarest getan, denn es kann in Wahrheit keinem Zweifel unterliegen, daß die rumänische Mobilmachung gegen Bulgarien gerichtet war, und zwar in der Erwägung, daß dieser zweite Krieg Bulgariens eine Ueberlegenheit geben würde, die Rumänien nicht gleichgültig lassen könne. Man hatte es schon vorher offen ausgesprochen, daß es sich bei der Mobilmachung Rumäniens um einen erfolgreichen Gegenzug der russischen Politik gegen Bulgarien und seine Hintermänner handle. Aufs äußerste verlegt dadurch, daß Oesterreich-Ungarn Bulgarien zum Widerstand gegen das Eingreifen des Zaren veranlaßt und diese ungewöhnliche Aktion dadurch um ihren Erfolg gebracht habe, spielt Rußland nun seinerseits Rumänien gegen das undankbare Bulgarien und gegen die Politik des Grafen Berchtold aus.

London, 11. Juli. Die „Times“ meldet aus Sofia vom 10. Juli, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr abends: **Der König von Rumänien hat Bulgarien den Krieg erklärt** und seinen Gesandten aus Sofia abberufen.

Paris, 11. Juli. Die Note, mit der Rumänien gestern abend in Bulgarien den Krieg erklärt hat, hat nach einer Blättermeldung folgenden Wortlaut: „Die rumänische Regierung hat rechtzeitig die

bulgarische Regierung davon verständigt, daß Rumänien in dem Falle, daß die Balkanverbündeten sich im Kriegszustand befinden, die von ihm im Interesse des Friedens bisher beobachtete Reserve nicht mehr bewahren könne und sich genötigt sehen würde, in Aktion zu treten. Die bulgarische Regierung hat es nicht für nötig gehalten, auf diese Mitteilung zu antworten. Im Gegenteil. Der Krieg brach leider infolge der plötzlichen Angriffe der Bulgaren auf die serbischen Truppen aus, ohne daß selbst die elementarsten Regeln vorheriger Notifizierung beobachtet wurden, die zum mindesten die Achtung vor den internationalen Abmachungen und Gebräuchen bewiesen hätten. **Angeichts dieser Lage hat die rumänische Regierung ihrer Armee den Befehl erteilt, in Bulgarien einzumarschieren.**

Wien, 11. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben **rumänische Truppenteile** gestern nachmittag **die bulgarische Grenze überschritten.**

Petersburg, 10. Juli. Bulgarien erklärte, um Blutvergießen zu vermeiden, überlasse es völlig Rußland, die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen.

Wien, 11. Juli. Aus Sofia trifft die Nachricht ein, daß König Ferdinand infolge der großen Aufregungen der letzten Tage schwer erkrankt ist.

Berlin, 10. Juli. Aus Semlin wird der „National-Zeitung“ gemeldet: General Zwanow, Kommandeur der 2. u. 3. bulg. Division, ist durch den von den serbischen und griechischen Truppen ihm abgeschnittenen Rückzug gezwungen worden, mit seinen gesamten Truppen die Waffen zu strecken. — Die Gesandten der Entente-Mächte sind eifrig bemüht, die militärische Aktion zum Stillstand zu bringen. Rußland fordert die sofortige Demobilisierung.

Belgrad, 9. Juli. Die heutigen Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den gestrigen Sieg der serbischen Armee. Danach ist die Truppe des Generals Nowatschew vollkommen vernichtet worden. Der eine Teil ist nördlich nach den Plaskowitzer Bergen, der andere nach dem Süden entflohen. Der rechte Flügel war 50 Bataillone Infanterie stark und hatte 110 Kanonen zu seiner Verfügung. Er ist vollkommen vernichtet worden. Das Zentrum, 60 Bataillone und 100 Kanonen stark, hat sich nach dem Süden zurückgezogen. Es wird notgedrungen noch heute auf die vordringenden griechischen Truppen stoßen. Die beiderseitigen Verluste sind enorm: 15 000 Mann auf serbischer

und 25 000 Mann auf bulgarischer Seite. Die serbische Armee setzt den Weitermarsch auf Djuma fort.

Athen, 11. Juli. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgenden Bericht über die Schlacht von Strumiza: Während des ganzen vorgestrigen Tages wurde die Verfolgung des Feindes fortgesetzt. Ein erbitterter Kampf entwickelte sich in den Engpässen des Belissiberges, besonders auf dem Wege von Doiran nach Strumiza. Der Kampf endete mit einem glänzenden Sieg der griechischen Truppen und einer vollständigen Niederlage der Bulgaren.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. Die Erste Kammer hat heute den Haushaltsantrag für 1913 und 1914 einstimmig angenommen.

Stuttgart, 11. Juli. Im Landesgewerbemuseum sind von heute an für kurze Zeit neben den schönen Arbeiten junger Graphiker, die die König-Karl-Halle einnehmen, im Turmzimmer die Plakate zu sehen, die aus ganz Deutschland für den Wettbewerb des Fremdenverkehrsvereins in Ulm eingeschickt worden sind. Sowohl die preisgekrönten und lobend erwähnten Entwürfe als auch zahlreiche unter den sonstigen Wettbewerbsarbeiten verdienen alle Anerkennung und beweisen wieder aufs neue, wie hoffnungsvoll sich die moderne deutsche Plakatkunst entwickelt.

Stuttgart, den 11. Juli. Ein deutscher Soldat ist in Wittenbach, Kanton St. Gallen, bei einem Einbruch in das Stationsgebäude, als er den Polizeiwachtmeister Giger mit seinem Seitengewehr angriff, erschossen und getötet worden. Es handelt sich um den 1892 in Ebingen geborenen Karl Merz, der vor einiger Zeit vom Grenadierregiment 119, hier, desertierte und sich in seiner Uniform in der Nordostschweiz herumtrieb. Er hat den Polizeiwachtmeister schwer verletzt. Nachdem er den Schuß aus dessen Revolver empfangen hatte, lief er noch 50 Meter weit und brach dann tot zusammen. Merz soll auch einige Tage zuvor schon in der Station Hauptwil eingebrochen sein.

Mergentheim, 11. Juli. Das neue Dependancegebäude des Kurhauses konnte in den letzten Tagen seiner Bestimmung übergeben werden.

Oberweiler, OA. Ravensburg, 11. Juli. Der frühere Schultheiß und Bezirksrat Konrad Volkwein stürzte vom Heuboden, wo er mit Strohbändermachen beschäftigt war, in die Scheune und war sofort tot.

Mengen, 10. Juli. Beim unbefugten Ueber-

Fern von der Welt.

Roman von L. Saidheim.

(41. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

20. Kapitel.

Schon eine Woche weilte Wilm wieder in Neustadt. Er kam aus dem Bereich des in vollster Blüte prangenden Gartens kaum heraus; meist sah er in sich gekehrt in seiner Stube am Fenster und grübelte, was er nun mit seinem zerstörten Leben anfangen solle. Tieftraurig schaute er in die Ferne, wo das graue Dach von Steenbrinken aus den mit hellem Laub bedeckten Bäumen aufragte und dann seitwärts das Meer seine Wogen rollte. Und er konnte nichts tun — nur wehrlos dulden.

Der Kammerat leide an einem Podagraanfall, hatten Vogners gehört. Daraufhin war der Amtsrichter zu ihm gegangen, aber die Laune des von Schmerzen gepeinigten Patienten war eine derartige gewesen, daß er dem Amtsrichter entgegengerufen: „Bleiben Sie mir mit der verwünschten Geschichte vom Leibe, ich habe an mir selbst genug!“

Das endlich erweckte in Wilm den Widerstand. „Ich gehe zu ihm! Habe ich denn Ursache, mich zu verstecken? Ist denn meine Ehre, mein Gewissen nicht so rein, wie die jedes Ehrenmannes?“ rief Wilm Gerdena plötzlich, sprang auf und riß seinen Hut von der Wand.

Im Flur traf er Frau Adelhaid, die ihren Kindern Butterbrote austeilte.

„Frau Amtsrichter, ich gehe zum Kammerat. Grüßen Sie Vogner, wenn er zurückkommt,“ sagte er zu ihr.

Die Kinder hängten sich sofort an ihn. „Bleib doch bei uns, Onkel Wilm, und spiele wieder mit uns. Geht es dir denn jetzt wieder besser?“ riefen sie.

Frau Adelhaid hatte ihm forschend ins Gesicht gesehen und antwortete statt seiner:

„Ja, gottlob, er hat kein Kopfweh mehr. Er sieht aus wie ein Mensch, der genesen ist und der sich dessen freut.“

„Mußt Du denn durchaus fort, Onkel? Wir wollten Dir so gerne unsere Höhle zeigen, die wir uns im Wäldchen gebaut haben. Eine richtige Räuberhöhle ist's und ganz prachtvoll mit einem Lager von Heu und trockenem Laub!“ baten die Jungen.

„Morgen gehe ich mit Euch; heute laßt mich nur erst mal fort, Jungens!“ antwortete er und sah dabei fast so heiter aus wie früher.

„Ich glaube, Wilm, Ihnen hat ein guter Geist endlich die richtigen Gedanken eingegeben!“ bemerkte seine Gastfreundin lächelnd.

„Ja, ich glaub's selber. Wenn die Meute auch bei ihrem Geklaff beharrt, so soll sie mich doch nicht zugrunde richten, weil mir die Kraft fehlt, in mir selbst den Widerstand zu finden. Wenn mich alte Freunde aufgeben — ich selber tue es jetzt nicht mehr.“

Frau Adelhaid nickte ihm herzlich zu. Die Herbeheit, die noch aus seinem Ton klang, würde sich auch schon verlieren, dachte sie. Zufriedenen Blickes sah sie ihm nach, ohne nur im entferntesten daran zu denken, daß sie und ihr Mann mit ihrer treuen Liebe Wilm gerettet.

Wilm Gerdena schritt durch die Stadt in einer ihm plötzlich gekommenen unerklärlichen Ruhigkeit. Daß die Menschen auf der Straße ihn groß neugierig anstarrten — wovor er sich wochenlang krankhaft gestrichelt — das ließ ihn jetzt völlig kalt. Er dachte immer nur an „sie“ und erklärte

schreiten der Gleise geriet gestern nachmittag einhalb 3 Uhr der etwa 60 Jahre alte Postfuhrhalter Joh. Eberhard von Hohentengen zwischen die Puffer zweier rangierender Wagen. Seine Verletzungen waren derart, daß er nach einer Viertelstunde starb.

Aus dem Reich.

Im bad. Schwarzwald und in den Vogesen ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. In den oberen Lagen ist die Temperatur bis auf den Gefrierpunkt gesunken. Wiederholt sind Graupeln und Hagelschläge niedergegangen. — Der Oberrhein ist infolge anhaltender Regengüsse innerhalb 24 Stunden $\frac{1}{4}$ Meter gestiegen. Der Bodensee hat eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Höhe erreicht.

In der Chemischen Fabrik Böhlinger u. Söhne in Waldhof bei Mannheim wurden infolge Zerspringens eines Kessels zwei Arbeiter durch Säure so schwer verletzt, daß sie nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus verstarben. Ein dritter verwundeter Arbeiter dürfte mit dem Leben davonkommen.

Sträßburg, 11. Juli. Bei einer Uebung im Saargebiet kippten zwei zu einem Floß verbundene Rähne um 22 Mann vom 30. Infanterieregiment fielen ins Wasser. Zwei sind ertrunken.

Aus dem Ausland.

Bern, 11. Juli. Vom Berner Oberland bis zum Engadin hinauf schneit es seit gestern bis zur Höhe von 1500 Meter herab, wie mitten im Winter. Die Temperatur ging bis auf 3 Grad unter Null zurück. Auf dem Säntis mißt die Höhe des Neuschnees 35 Zentimeter. Im Süden des Alpenwallis ist die Witterung wieder rasch aufheiternd und warm. Auch das Oberwallis meldet günstige wärmere Witterung.

Junnsbruck, 10. Juli. Die Leipziger Touristen Hecht und Müller sind heute vormittag in der Schneefar zwischen dem Zugspitzengipfel und der Wiener-Neustädter Hütte als Leichen aufgefunden worden. Wahrscheinlich waren sie im Schneesturm vom Wege abgeirrt. Die Leichen sind nach Ehrwald gebracht worden.

Graz, 11. Juli. In der Drau schlug gestern bei einer Pionierübung ein Boot mit 5 Mann um. 4 davon ertranken. Ein Leutnant wurde lebend, doch tödlich verletzt gerettet.

Bergen, 10. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist heute nachmittag um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen. Konsul Mohr begab sich sofort an Bord. Später ging auch General von Muntheraf-Morgensstjerne an Bord der „Hohenzollern“.

Stockholm, 7. Juli. Ein unheimliches Abenteuer erlebte die elf Mann starke Besatzung eines schwedischen Unterseeboots, das unter Befehl eines ganz jungen Unterleutnants S. Beckmann in den Stockholmer Schären Uebungen ausführte. Der Leutnant hatte den Befehl zum Untertauchen gegeben, aber es war nicht bloß übersehen worden, daß ein Tank bereits mit Wasser gefüllt war, sondern auch die beiden andern Tanks wurden gleichzeitig gefüllt, statt nacheinander. Das Unterseeboot sank denn auch sofort in die Tiefe. Von drei Instrumenten, die die Tiefe angaben, waren die beiden ersten, mit höchster Tiefenangabe von 13 und 23 Meter, in einigen Augenblicken außer Funktion, und auch beim dritten Instrument, das die größte für das Boot berechnete Tiefe angibt, war der Zeiger bald über die Maximumziffer. Endlich lag das Boot still — nach der Seekarte in 70 Meter Tiefe, wo der ungeheure Wasserdruck von 70000 Kg. pro Quadratmeter herrscht und kein Taucher hingelangen kann. Würde das Un-

terseeboot den kolossalen Druck ertragen? Mit jedem Augenblick wurde die Lage unheimlicher. Die Pumpen sprangen, als sie in Gebrauch genommen wurden, entzwei, und auch die sonstigen Sicherheitsmaßregeln erwiesen sich als wirkungslos. Jetzt begann schon die Luke dem unerhörten Druck nachzugeben, und von den Spalten strömten Wasserstrahlen herein, die immer breiter wurden. Jeden Augenblick erwartet man die Katastrophe, wo das ganze Schiff vom Wasser erdrückt werden würde. Da rief jemand mit kläglichem Stimm: „Könnten wir nicht den Meikiel lösen?“ Daran hatte bisher niemand gedacht. Sofort wurde der schwere Kiel, der das letzte Rettungsmittel in höchster Not bildet, gelöst, und endlich stieg das Boot wieder langsam zur Oberfläche. Nach Aussage des Befehlshabers bewahrte die Mannschaft ihre Ruhe und tat ihre Pflicht.

Paris, 11. Juli. Aus Nancy wird gemeldet: Auf der Straße von Breirey nach Longwy wurde ein Automobil halb zerstört aufgefunden. Unter dem Wagen lagen die Leichen des Chauffeurs und eines Mannes, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

Eine eigenartige Naturerscheinung hat in Spanien großes Unheil angerichtet. Eine Feuerhose von etwa 100 Meter Höhe wurde in der Umgebung Valencias bemerkt. Alles was in den Bereich der Feuerhose kam, wurde niedergebrannt. Die Naturerscheinung verschwand etwa 200 Meter vor dem Dorfe Alcocer, nachdem sie Flammen nach allen Richtungen verteilt hatte. Es blieb ein starker Pulvergeruch übrig. Die Bewohner der Dörfer eilten in die Kirchen, da sie ein Strafgericht des Himmels vermuteten. Zur selben Zeit wütete ein heftiger Sturm über den Dörfern Benavites und Cuartil. Dieser Sturm war von einem Steinhagel begleitet. Es fielen Steine bis zu einem Kilogramm Gewicht. An verschiedenen Stellen lagen die Steine 15 Zentimeter hoch.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 12. Juli. Die allgemein beliebten 5 Uhr-Thees, mit Konzert, sollen auch in Wildbad eingeführt werden. Der Konversationsaal des Kgl. Badhotels bietet wohl hierzu den schönsten Aufenthalt, umso mehr als die Gartenterasse des Hotels den Aufenthalt im Freien ermöglicht. Der Einheitspreis für den Nachmittags-Thee, Kaffee etc., zu welchem auch andere Erfrischungen mannigfaltiger Art gereicht werden, beträgt Mk. 1.25 pro Person. Für die musikalische Unterhaltung sorgt ein Teil des Kgl. Kurochesters, und ist das Konzert von 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr angesagt. Da mit dieser Einführung ein weiterer Treffpunkt der Fremden herbeigeführt werden soll, sei der Besuch aufs angelegentlichste empfohlen.

Wildbad, 12. Juli. (Die Gerichtsferien.) Am 15. Juli beginnen wieder die bis 15. September dauernden Gerichtsferien. In dieser Zeit werden von den Gerichten nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entschädigungen erlassen.

Zwischen dem Gemeindeverband Elektrizitätswerk Feinach Station und der Stadtgemeinde Calw, die wohl ein eigenes Elektrizitätswerk besitzt, aber dieses wegen gesteigerter Nachfrage nach Licht und Kraft hätte vergrößern müssen, ist gestern ein auf 15 Jahre gültiger Vertrag zustande gekommen, wonach der Gemeindeverband an die Stadt bzw. an die vereinigten Deckenfabriken Calw als Großabnehmer elektrischen Strom zu annehmbaren Bedingungen liefert. Mit den Zulieferungsarbeiten wird in allernächster Zeit begonnen werden.

Unterhaugstett, 11. Juli. Der Unjug, daß junge Leute Schußwaffen mit sich tragen, hat auch hier zu einem gefährlichen Unfall geführt.

Freude. Seine Augen sagten freilich deutlich genug, was er empfand, und sie, die ihm so unbefangenen entgegenkam, wurde nun verlegen.

Beiden fehlte die gesellschaftliche Gewandtheit, gleichgültige Worte zu finden, die sie hinweghoben über ihre Verwirrung.

Endlich sagte Wilm, was er in tiefer Bewegung empfand: „Ich war sehr mutlos, bis es mir heute wie ein Lichtstrahl in den Sinn kam, daß Sie mir versprochen hatten, an mich zu glauben.“

„Und ich habe mir und Ihnen Wort gehalten, Herr Berdena! Nur macht es mich traurig, daß Sie so finster und melancholisch zurückgekommen sind! Wenn ein Mann weiß, was er an sich selber hat, was geht ihn da die ganze Welt an!“

„Welch mutiges Herz Sie besitzen, Fräulein Alice! Es ist merkwürdig, wie viel Gutes Sie mir schon getan haben mit ihren klugen, lieben Worten. Ich habe oft, sehr oft daran gedacht, wenn mir ganz verzweifelt zu Mute war. Vogners schreiben mir treulich Ihre Grüße, die mich von einem Tag zum andern trösteten.“

„Und was haben Sie wohl gedacht, Herr Ber-

dena, daß wir tanzten und Feste gaben, während unser Freund —“

Sie hielt inne. Der rasche Farbenwechsel, der sie so reizend machte, vollzog sich wieder einmal auf ihren Wangen.

„Ich war an diesem Tage trauriger denn je.“

„Das kann ich mir vorstellen!“ sagte sie lebhaft. „Mir war mitten im Tanze plötzlich, als sähe ich Sie in Ihrer engen Zelle und als riefen Sie mir zu: „Und Du kannst tanzen?“ In demselben Moment brannte ich lichterloh und merkte es erst, als alle an mir löschten und die Flammen zerdrückten.“

Wilm war aufgezuht, als falle dicht vor ihm das helle Glück hernieder. Als sie aber in demselben Ton weiter sprach, da erlosch der helle Stern sofort und er sagte sich: „Sie denkt sich nichts dabei; sie ist gut und lieb wie ein Engel, aber sie würde zu jedem so sein, für den sie Freundschaft hegt.“

Ohne darüber Worte zu machen, war sie mit Wilm umgekehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Wildbader Gemeindefolgen vom 11. Juli 1913.

Als Kommission zur Ermittlung der Zahl und des Ertrags der Obstbäume werden heute aufgestellt: 1. Stadtpfleger Gutbub, 2. Gemeinderat Rothfuß, 3. Ortsbaumwart Karl Schober.

Der Zinsfuß für ausstehende Kapitalien der Stadtpflege, der Bergbahn, der Ortsarmenpflege, der Ortschaftskasse, der Kaniz'schen Stiftung und des Realschulfonds wird mit Wirkung vom 1. Okt. 1913 an von 4 Proz. auf 4 $\frac{1}{2}$ Proz. erhöht.

Infolge einer Eingabe der Kraftwagengesellschaft Neuenbürg-Herrenals-Wildbad und der Gesellschaft „Automobilverkehr Gernsbach“ wird beschlossen, den Beschluß vom 27. Juni ds. Js. unter der Bedingung, daß die Gesuchsteller ihre Chauffeure anweisen, künftig durch die Stadt äußerst langsam zu fahren, dahin abzuändern, daß das Verbot des Aufstellens der Kraftwagen beim Kurplatz erst vom 1. Mai 1914 an in Kraft treten soll.

Die Beschwerde des Karl Krauß, Metzgermeisters hier, und Gen. an das Kgl. Oberamt Neuenbürg gegen den gemeinderätlichen Beschluß betr. die Entfernung der Fleischsalzstände aus dem Kühlraum des Schlachthaus und der oberamtliche Erlaß hiezu vom 3. Juli 1913 wird dem Gemeinderat bekannt gegeben. Der oberamt. Anregung zufolge wird beschlossen, 1) die Belassung der Salzstände im Kühlraum noch insoweit zu gestatten, bis der zur Einrichtung vorgesehene besondere Kühlraum für Pöckelgefäße im Schlachthaus fertiggestellt sein wird; 2) das Stadtbauamt mit der alsbaldigen Fertigstellung des Pöckelraums zu beauftragen.

Das Gesuch der W. Kiezingler um Uebernahme der Kosten der Gasbeleuchtung ihres Privatwegs auf die Stadtkasse wird vom Gemeinderat der Konsequenzen wegen abgewiesen.

Das Gesuch verschiedener Einwohner um Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschriften über die Schweinehaltung bzw. um Abänderung der Ziffer 2 dieser Vorschriften wird dem Gemeinderat bekannt gegeben. Da zur Aufhebung der Vorschrift gemäß Art. 56 des Polizeistrafgesetzes der Gemeinderat nicht zuständig ist, wird dem Gesuch keine weitere Folge gegeben. Doch empfiehlt der Gemeinderat eine Milderung der Ziffer 2 der Vorschriften dahingehend, daß statt zwei vier

sich seine plötzliche innere Freudigkeit mit der Hoffnung, „sie“ zu sehen.

Ein vollständiger Umschlag vollzog sich in ihm, und so schritt er dahin, wie einer, der freigesprochen worden. Auch an dem kleinen Hause der Amerikanerinnen kam er vorüber. Er sah sie am Fenster sitzen und wie ein Schreck durchzuckte ihn der Gedanke: „Sollte „sie“ bei ihnen sein?“

Doch er ging in demselben raschen Schritt weiter. Daß die Damen am offenen Fenster ihm nachblickten, merkte er wohl.

Nein, sie war nicht dort. Wo der Weg um eine blühende Hecke bog, begegnete sie ihm; sie standen dicht voreinander, noch ehe sie sich kaum gesehen.

Nun aber lähmte ihn momentan doch die Angst, wie sie ihm jetzt wohl gesinnt sei.

Nur eine Sekunde! Sie wurde plötzlich rot, dann stand sie nach zwei oder drei beschleunigten Schritten vor ihm, reichte ihm die Hand und rief: „Gottlob, da sind Sie ja! Mir war so bange, daß Sie gar nicht kämen —“

Kein Wort konnte er erwidern vor Glück und

Schweine zugelassen werden sollen. Der Vorsitzende erklärt, daß zur Wiederaufhebung der ortspolizeilichen Vorschriften über die Schweinehaltung nicht der Gemeinderat, sondern der Ortsvorsteher (mit Zustimmung des Gemeinderats) und im Bescheideweg das K. Oberamt und die K. Kreisregierung zuständig sei. Er könne sich zur Aufhebung der Vorschriften aber im Interesse guter sanitären Zustände in unserer Badestadt nicht entschließen. Die bestehenden, jetzt noch mit mehr als 2 Schweinen belegten Schweinehaltungen entsprechen alle nicht den gesetzlichen Vorschriften und hätten die Besitzer ohne Ausnahme noch größere häusliche Aufwendungen hierfür zu machen. Wenn der Staat und die Gemeinde jetzt ganz bedeutende Anstrengungen und Aufwendungen zur Hebung unseres Bades machen, so dürfe die Stadt nicht solche bedenklichen Zustände, wie sie in unseren Schweinehaltungen bisher bestanden, belassen. Durch die Vorschrift sei — nicht ohne große Widerwärtigkeiten — erreicht worden, daß die größeren Hotels ihre Schweinehaltungen aufgegeben hätten. Wenn jetzt die Zahl der zulässigen Schweine wieder von 2 auf 4 erhöht werde, sei der ganze Zweck der Vorschrift illusorisch gemacht und der alte Schlenbrian wieder sanktioniert. Im Interesse unserer Badestadt und der Kurgäste könne er hierauf nicht eingehen, und er glaube auch nicht, daß dies die höheren Behörden tun werden. Es sei für ihn kein Vergnügen, eine derartige, überall auf Widerstand stoßende Vorschrift durchzuführen, aber er halte sie einmal, um gute hygienischen Verhältnisse für unseren Kurort zu schaffen, für notwendig und habe deshalb vor den Widerwärtigkeiten — Wildbad zu lieb — nicht zurückgeschreckt. Im Uebrigen sei die Vorschrift jetzt schon in der Hauptsache durchgeführt. Es seien nur noch 11 Schweinebesitzer vorhanden, die noch mehr als 2 Schweine halten und zwar halten hiervon 3 Besitzer je 3 Schweine, 6 je 4 und 2 je 5. Diesen sei die Auflage gemacht worden, bis 1. August ihren Schweinebestand auf je 2 St. zu reduzieren. Die Mehrzahl werde sich nach ihren Äußerungen auch fügen, nur etwa 5 seien renitent und das seien keine Arbeiter und arme Leute, wie in der Eingabe geltend gemacht sei, sondern Leute, welche sich der Ordnung nicht fügen wollen. Der Arbeiter und Kleinbürger, der in der Eingabe mehrfach angeführt ist, halte meistens nur 1—2 Schweine, und dazu sei er nach der Vorschrift berechtigt. Diese Leute würden durch die Vorschrift also nicht sehr betroffen. Größere Schweinehaltungen des Verdienstes wegen werden nur von wenigen (etwa 3—4) dem Arbeiterstande angehörigen Leute gehalten, welche sich ganz gut auch mit dem Halten von zwei Schweinen begnügen können, zumal wenn diese Schweinehaltungen in von Menschen bewohnten Häusern stattfinden und so auf Kosten der Gesundheit und der Bequemlichkeit der Mithausbewohner und der Nachbarschaft erfolgen. Der Einwand, daß die Parzellenbewohner hier nicht absetzen konnten, treffe nicht zu. Die Schweine aus den Parzellen seien seines Wissens beinahe alle abgesetzt worden und von anderen auswärtigen Orten noch dazu. Es folgen noch Armenfachen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Reichenhaller Bauern-Theater.

Seit kurzer Zeit gastiert hier im Saale „Zur alten Linde“ ein Original-Reichenhaller-Bauern-Theater. Das Völkchen mit ihrem ausgeprägten Humor und ihrem lebenswahren Auftreten ist bewußt, den verehrlichen Kurgästen eine angenehme Abwechslung zu bieten, und haben es bereits schon bewiesen. Mit welcher Freudigkeit und durchschlagendem Erfolg wurden Bergfexen ausgeführt, ebenso Jägerblut, Turmbewohnerin, kurz alles bis jetzt Gebotene zeugt von bestem Tun und Wollen. Hat nicht die Direktion schon in den größten Städten Deutschlands Lorbeeren geerntet, so wird sicher ihr auch hier der Lohn zuteil werden. Daß die Direktion bemüht ist, uns auch mit den modernen Dichtern in ihrem Genre bekannt zu machen, beweist die Aufführung von „G'wissenswurm“. Anzengruber steht unerreicht von unsern modernen Dichtern in Grundlegung von wirklich kernigen, lebensgetreuen Charakteren, und ist ein Besuch dieser Vorstellung ganz besonders zu empfehlen. Noch zu erwähnen und besonders darauf hinzuweisen sind die Schuhplattler und Preisplattler, wie selbige kein Terophal noch Meth aufzuweisen hat. Ihre Original-Umtänze stehen einzig da. Es wäre nur zu wünschen, daß die Direktion für all ihre Mühe auch dementsprechend durch vollbesetzte Häuser entschädigt würde. Wir glauben auch, daß sich der Besuch bedeutend verbessert nach Beginn der Hochsaison, darum rufen wir der Direktion zu: „Kopf oben behalten, es kommt noch“, den verehrlichen Kurgästen aber, wenn sie einige gemüthliche Stunden erleben wollen: „Auf, ins Bauern-Theater“. (Eingefandt.)

Die Spielleitung des **Dieltlinger Volks-Schauspiels** hat es nicht zu bereuen, daß sie gestern aus Anlaß von Großherzogs Geburtstag in einer Abendvorstellung eine Festschauführung veranstaltete. Schon am frühen Nachmittag zogen Scharen namentlich jugendlicher Besucher Dieltlingen zu und gegen 5 Uhr brachte die elektrische Bahn Wagen auf Wagen, mit Menschen überfüllt, zum Bröhlinger Vokalbahnhof, wo gegen halb 6 Uhr mit genügender Verspätung ein endloser Wagenzug nach Dieltlingen sich in Bewegung setzte. Er kam dann auch gerade noch so an, daß, wer sich in Dieltlingen beeilt hatte, nach dem Schauplatz zu gelangen, zur Eröffnung, die sich auch etwas verspätet hatte, recht kam. Nachdem das Eröffnungszeichen gegeben war, trat Herr Pfarrer Horr vor die Szene, um in wenigen, aber eindringlichen Sätzen, anschließend an das Festspiel und an Königs bekanntes Lied „Preisend mit viel schönen Reden“ unserm Großherzog zu huldigen und auf ihn ein dreifaches Hoch auszubringen, in das die zahlreichen Besucher, von ihren Sätzen erhebt, begeistert einstimmten. Hierauf begann um halb 7 Uhr das Spiel selbst, das, wie immer, die Zuschauer in den Einzelzügen, besonders aber in den Massenaufzügen so fesselte, daß ihnen die Zeit im Flug verging. Namentlich die Auftritte vor des Pfeifers Haus in Hardt und die freundlichen Kinderzügen fanden wieder lebhaften Anklang. Der zweite Teil des Spiels setzte nach etwa halbstündiger Pause gegen drei Viertel 9 Uhr ein. Im Abenddunkel zog, als die Hochzeitszügen begannen, die Braut unter Fackelbegleitung über die Bühne und in die Kirche, aus der dann der Kirchengesang so feierlich und doch vertraut zu den Hörern herüberdrang; und es war ein gar prächtiger Anblick, als unter bengalischer Beleuchtung der ganzen Szenerie der Brautzug aus der Kirche kam und die Huldigung der Stuttgarter Bürger folgte. Wie herrlich trat zur Linken des Zuschauerraumes die Burg Lichtenstein hervor, stand vor den Blicken das reizende Kirchlein und leicht zur Seite das anheimelnde Häuschen der Pfeifersfamilie. Entzückend wirkte in künstlichem Licht der abwechslungsreiche Reigen der jugendlichen Paare und rief mit Recht noch während des Tanzes lauten Beifall hervor. Der Römerberg hinter der Szene, der erst nur Raketen und Feuerwerk zum Hochzeitsfest spendete, gab einen trefflichen Hintergrund, bis er als Kampflatz in die Szene selbst hereingezogen wurde. Da knatterte es unheimlich bei dem historischen Schnellfeuer, das leider das Gebet der Landsknechte vor der Schlacht stark beeinträchtigte. Da es mittlerweile gegen 10 Uhr geworden, bemächtigte sich eines Teils der Zuschauer eine gewaltige Unruhe, die sich bald im Ausbruch einiger Gruppen stärker bemerkbar machte. Sie ließ auch bis zum Schluß nicht mehr nach und wirkte auf die Verweilenden je länger um so störender. Das mag für die Spielleitung, falls eine zweite Abendvorstellung geplant sein sollte, ein Wink sein, im zweiten Teile einige Auftritte etwas abzukürzen. Sonst aber kann man der Leitung für den eigenartigen Genuß nur dankbar sein; eine Wiederholung würde sicher viele der alten Besucher wieder und eine Menge neuer bringen.

Das Leben und Streben der großen Vereine pflegt am sinnfälligsten und eindrucksvollsten in ihren Hauptversammlungen zutage zu treten. Dort werden die Ziele deutlich und weithin sichtbar gezeigt; Rede und Gegenrede lassen die vorhandenen Strömungen erkennen und der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr gibt eine Vorstellung von der Vereinskraft und Wirksamkeit. Ein Volksverein wie der deutsche Flotten-Verein, dessen Gesamtgesellschaft eine Million schon beträchtlich übersteigt, in dessen Rahmen alle erwachsenen Deutschen jeden Standes, jeden religiösen Bekenntnisses und jeder auf dem Boden der Staatsordnung stehenden Partei Platz finden, durfte daher gewiß sein, daß seiner Hauptversammlung in der Freien und Hansestadt Bremen großes Interesse entgegengebracht wurde, es war ja auch vorauszu- sehen, daß an einem Orte von solcher Weltbedeutung die Flottenfrage die sachkundige Erörterung finden werde, und in der Tat haben die Ortsgruppen der drei Hansestädte durch einen Antrag mit ausführlicher Begründung sich ganz und gar auf den Boden der Bestrebungen gestellt, die der Flotten-Verein schon seit Jahren vertritt und den er daher einstimmig zu dem seinigen machte. Dieser Umstand wie vor allem die großzügige, staatsmännische Ansprache des Großadmirals v. Koester gaben der Tagung ihren bedeutenden inneren Wert. Ihm entsprechend war der äußere Rahmen: die großzügige Gastfreundschaft Bremens, die in glänzendster Weise vom Norddeutschen Lloyd und der Schiffbau-Aktiengesellschaft „Wefer“ unterstützt wurde und endlich, der unvergeßliche Glanzpunkt der Tagung, der Besuch der deutschen Flotte in

der Nordsee. Ueber all dies berichtet ausführlich die Julinummer der „Flotte“, deren reicher Bildersmuck den Text glücklich ergänzt.

Unter dem Sondertitel „Hochsommer“ ist soeben das neueste Heft (Nr. 19) der bekannten **„Deutschen Moden-Zeitung“** erschienen. Wie alle Hefte dieser beliebten Frauen- und Familienzeitung bietet es eine Fülle des Anregenden, Nützlichen und Wissenswertes. Sein Modeteil bringt zahlreiche geschmackvolle und moderne Vorlagen für die Kleidung der Erwachsenen und Kinder und enthält auf dem Schnittbogen die naturgroßen, sorgfältig ausgeprobten Schnitte zu vielen der Abbildungen, die zusammen mit ausgezeichneten, schneiderischen Winken die Selbstherstellung der Kleidung sehr erleichtern. In dem ebenfalls sehr reichhaltigen Handarbeitsteil sind sehr schöne Handarbeiten in den verschiedensten Techniken dargestellt, deren Nacharbeiten durch genaue Beschreibungen, erklärende Einzelbilder und Abplättmuster zum angenehmen Zeitvertreib wird. Der umfangreiche Leseteil enthält eine spannende Geschichte, Aufsätze belehrender und unterhaltender Art und wissenswerte Abhandlungen über Frauenberufe, Rechtsfragen und Gesundheitspflege. Die Rubrik „Haus und Küche“ ist besonders der Hausfrau gewidmet und der der Zeitung angegliederte „Reiseral“ gibt allen Fragenden Auskunft über Reisen. Die „Deutsche Moden-Zeitung“ kostet vierteljährlich 1.50 Mark, sie erscheint monatlich zweimal und ist durch jede Buchhandlung oder Postanstalt zu beziehen.

Die **Wahl der Sommerfrische** bereitet alljährlich denen, die es sich leisten können, einige Wochen mit der Familie fern vom Dienst oder von den Geschäften zuzubringen, manche Qual. Zu verlockend klingen die Prospekte und die Empfehlungen der Badeorte, und zu schwer ist es, einen Ort zu finden, der den Bedürfnissen des Familienvaters, wie denen der Kinder in gleicher Weise gerecht wird. Da ist es wahrlich ein Glück, daß man sich um die Lektüre für die Sommerfrische nicht ebenso zu mühen braucht. Man weiß überall im Lande, daß die **Regendörfer Blätter**, die niemals anstoßen oder verlegen, niemals aber auch der Langeweile verfallen, geradezu die ideale Sommerfrischenlektüre darstellen, und man ist sicher gut beraten, wenn man sich umgehend das beliebte Münchener Blatt bestellt. Es steht jetzt eine Sondernummer „In der Sommerfrische“ bevor, die von den Freuden der Ferienzeit in Wort und Bild anschaulich plaudert. Das Quartalsabonnement auf die Regendörfer-Blätter kostet ohne Porto nur M. 3.— und kann bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie gleichfalls beim Verlag bestellt werden. Probenummern versendet der Verlag in München gerne kostenfrei.

Eigenhäuser, kleine Wohnhäuser. Villen und Landhäuser, Doppelhäuser usw. für Stadt- und Landgemeinden, Gartenstädte, Villenkolonien, Baugesellschaften und Vereine. Von Architekten H. Gebhardt und Carl Eberhardt, 70 bürgerliche Hausbeispiele in ca. 200 Ansichten und Grundrissen usw. mit Angabe der Baukosten. 76 Tafeln Abbildungen in Kunstdruck, M. 3.—, geb. M. 4.50 (Porto 30 Pfg.) für Mitglieder der Gesellschaft für Heimkultur e. V. (Jahresbeitrag M. 10.—) mit 3 ähnlichen Buchwerken und der Illust. Zeitschrift „Heimkultur“ kostenfrei. Heimkulturverlag Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. Wiesbaden. Dieses billige Verlagswerk kann jeder Architekt und Baumeister, Bautechniker oder Unternehmer recht vorteilhaft für die Praxis verwenden, denn es handelt sich hier fast durchweg um 4—8 Zimmerhäuser, die bekanntlich vorwiegend gebaut werden, meist einfach im Aufbau und mit bewährten Grundrissdispositionen, für Gebirgsgegend wie für Flachland geeignet, zweckmäßig und vor allem billig konstruiert. Für alle diejenigen Baulustigen aber, die sich ein Eigenhaus bauen wollen, ist diese Sammlung von 70 Hausbeispielen von größtem Werte. Sie können an Hand derselben eine ganz ihren Bedürfnissen angepasste Einteilung der Räume sich zurechtlegen und finden viele Anregungen, wie eingebaute Schränke anzuordnen sind, schöne Sitzplätze, Wohnnischen usw. Die Baukosten der Häuser überschreiten selten 20 000 M., und wir finden auch schon Zweifamilienhäuser für 9 000 M., darunter allerdings auch einige Häuser für 25—35 000 M. Dieser billigen und brauchbaren Sammlung ist eine große Verbreitung zu wünschen, damit die Eigenhausbewegung — die Heimkultur — in immer weitere Kreise dringt. Wer sich dafür interessiert, lasse sich die Vereinsdrucksachen der „Heimkultur“ kommen.

Empfehlung.

Wir empfehlen unsere

Dampfwaschanstalt

für die laufende Saison und bemerken, daß unser Auto wöchentlich **2 mal** nach Wildbad kommt.

Gest. Bestellung erbitten wir uns per Postkarte oder Telefon.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Telefon Nr. 2.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 11. Juli. Eines ausserordentlich zahlreichen Besuches erfreute sich der gestern von Herrn Hans Fredy aus Berlin veranstaltete „Heitere Abend“. Der Künstler, der auf eine ruhmvolle Theaterlaufbahn zurückblickt, ist ja stets und überall eines grossen Erfolges sicher. Er ist in der Tat ein Virtuose der Vortragskunst, der auf dem humoristischen Gebiet wenige Rivalen haben dürfte. Mag er im ruhigen Plauderton zum Publikum reden, mag er, die Hände auf den Tasten des Flügels, in die Zuhörerschaft hineinspielen, mag er eigene oder fremde Produktionen bieten, immer fesselt und begeistert er, denn er spielt und lebt, was er vorträgt. Seine Mimik ist jeder Situation, die Anpassungsfähigkeit seines Organs, sei es beim gesprochenen Wort oder beim Gesang, jeder Charakterisierung gewachsen. Das gestern gebotene Programm war sehr reichhaltig und enthielt ganz prächtige Sachen. Köstliche Parodien, Chansons mit Klavierbegleitung in allerlei Genres und Sprachen, ergötzliche Karikaturen grossen Dichter und Sänger; all das hatte ebensoviel Heiteres als Gemütliches. Wenn auch manche Sachen schon bekannt waren, die originelle Vortragsweise des Künstlers erregte doch wieder neue Freude. Kurzum, der Abend verlief äusserst anregend und gelungen und wird jedem der zahlreichen Besucher in angenehmster Erinnerung bleiben.

Wildbad, 12. Juli. (Kgl. Kurtheater.) Zum erstenmal kam in unserem bei der gegenwärtigen Witterung besonders gemüthlichen Musentempel, wo man die leider recht kühlen Abende so angenehm kurzweilig verbringen kann, gestern Abend „Mein Freund Theddy“ zur Aufführung. Die beiden Verfasser dieses Lustspiels, André Rivoire und Lucien Bosnard, legten in dasselbe so ziemlich alles das hinein, was man von einem Lustspiel mit echt französischer Grundlage verlangen kann. Die ganze Pariser Lebensart und Leichtlebigkeit spricht daraus, aber durchaus nicht etwa unangenehm, sondern man geht unwillkürlich auf diesen prickelnden, leichten Ton ein und findet es sehr amüsant, wie Frau Madelaine, die Gattin des hochstrebenden Abgeordneten Didier Morel, sich von diesem langweiligen Gatten ab und nach einer anderweitigen kurzen Herzensirrung dem in seinem gebrochenen Deutsch urdolligen, mit eiserner Energie sein Ziel verfolgenden Amerikaner Theddy Kimberley zuwendet, der schliesslich auch den Sieg davonträgt. Eine recht charakteristische Figur ist die ehemalige Präsidentin der französischen Republik, Madame Théodule Roucher, die, nachdem sie durch ihre Koketterie den Streber Morel an sich gefesselt und ihn, kalt berechnend, von seiner Frau getrennt hat, den als langweilig erkannten Verfahren vergeblich wieder zurückzugeben versucht. Ein würdiges Seitenstück dazu gibt der überall flirtende und nirgends sich bewährende, charakterlose Gesandtschaftssekretär Jaques Bertin, durch Herrn Krohmann sehr gut dargestellt. Herr Gildemeister als Abg. Didier Morel, Frl. Burg als dessen Gattin Madeleine, Herr Krönig als der modern-leichtlebige, aber doch Charakter besitzende Kunstmaler Francois d'Allone, Herr Reichhold als Madeleines Vater Verdier, namentlich aber Herr Barg als der köstliche Theddy Kimberley und Frau Pepler als die kokette ehemalige Präsidentin Madame Théodule Roucher, sowie auch Herr Schwarz als Spielleiter gestalteten das Stück bis ins Feinste aus, sodass es eine geradezu begeisterte Aufnahme fand und der Beifall des fast ausverkauften Hauses ein stürmischer und auch wohlverdienter war.

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Behälter enthalten, als lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Koch-Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Telephon-Verzeichnisse

der Stadt Wildbad und Umgebung,

handliches, übersichtliches Format, wodurch das lästige Nachschlagen im grossen Telephonbuch wegfällt, sind vorrätig in der Expedition d. Bl.

Telefon Nr. 37

Druck und Verlag

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend - nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfüß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

3-400 Mark

gegen Sicherheit aufzunehmen
gesucht.

Von wem? sagt die Exp.
des Blattes.

Kgl. Kurtheater.

Samstag den 12. Juli

Die berühmte Frau
Lustspiel in 3 Akten von Franz
v. Schönthan u. G. Kadelburg.

Sonntag, den 13. Juli

Die Medaille
Komödie in 1 Akt von L. Thoma.

Hierauf:

Erster Klasse

Bauernschwank in 1 Akt
von Ludwig Thoma.

Montag den 14. Juli

Mein alter Herr
Lustspiel in 3 Akten
von Franz und Viktor Arnold.

Ev. Gottesdienst.

s. Sonntag u. Trin., 13. Juli.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
Stadtpfarrer Köhler.

Opfer für Kirchenbauten in
Ubingen, Dekanats Göppingen,
und in Wart, Def. Nagold.

Nachm. 1 Uhr Christen-
lehre mit den Söhnen. Stadt-
vikar Seeger.

Nachm. 2 Uhr Predigt
in Sprollenhäus. Stadtpfarrer
Köhler.

Nachm. 2 1/2 Uhr Pfad-
finder.

Nachm. 5 Uhr Jünglings-
verein.

Abends 8 Uhr Bibelstunde
in der Kleinkinderschule. Stadt-
vikar Seeger.

Mittwoch, 16. Juli.

Abends 1/10 Uhr Bibel-
stunde in der Herrnhilfe.
Stadtpfarrer Köhler.

Kath. Gottesdienst.

A., Sonntag, 13. Juli

10 Uhr Amt.
2 Uhr Christenlehre und
Andacht.

B., an den Werktagen:
6, 6 1/2, 7 und 7 1/2 Uhr
hl. Messe.

Beichte: Samstag, von
4 Uhr an.

Kommunion: Sonntag 6 1/2
u. 7 1/2 Uhr, Werktags 6 1/2 Uhr
und bei den hl. Messen.

Im Sommer

helfen MAGGI's altbewährte Suppenartikel:

MAGGI's Würze Probefläschchen 10 Pfg.

MAGGI's Bouillon-Würfel 5 St. 20 Pfg.

MAGGI's Suppen zu 10 Pfg. für 2-3 Teller

die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

Achtung vor Nachahmungen!

Volkschauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die
Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von
Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prächtige Szenerie.
Historisch getreue Kostüme. Spielzeit von Mai bis
Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — An-
fang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum
mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.

Preise der Plätze:

Nr. 3.—, Nr. 2.—, Nr. 1.50, Nr. 1.—,
80 Pfg. Stehplatz 50 Pfg.

Karten-Vorverkauf:

in Wildbad: Johannes Paude, Buchhandlg.
Lehrbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und
Ansichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich.
Auf Wunsch stehen Führerwerke nach Schluß des
Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung.
Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse.
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Ginmachgläser

mit und ohne Verschluss.

Reformgläser, Honiggläser, Weck's Einkoch-
gläser, Konservengläser, Sterilisier-Apparate
mit sämtlichen Hilfsgeräten,

Ansatzkolben mit und ohne Stroheinbund
empfiehlt

Carl Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.



Verkaufsstelle

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die gesündeste u. bequemste
Kleidung der Gegenwart,
passen für jede Jahreszeit, werden
vortrefflich, sind außerordentlich
dauerhaft, lassen sich sehr gut rei-
nigen und können besser und schöner
wie jeder andere Anzug wieder aus-
gebessert werden. — Große Auswahl
eleganter Formen für Sonn- und
Festtage, wie auch einfacher prak-
tischer Formen für die Schule, in
garantierter reinwollener
Qualität, vollkommen licht- und
waschfesten Farben. — Vorrätig
in allen Größen von 2-16 Jahren
— Blousen, Jacken und Hosen
werden auch einzeln abgegeben. —
Ausführliche Kataloge gratis.

H. Lipps, Wildbad.

Plüsch- Staufer-Ritt

klebt, leiht u. kittet alles!

Glas, Porzellan, Steingut,
Marmor, Mabafter, Elfenbein,
Horn, Zelluloid, Gyps, Metall,
Holz, Papier, Pappe, Leder,
Luch. Das Beste zum Leimen
von Laubsäge- und Modellier-
arbeiten. In Flacons à 35
und 60 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett
Papier- und Schreibwaren-
handlung • König-Karlstr.

Villa mit gut bestand. Gart.
bei voller Auszahlung
zu kaufen gesucht. Off. unt.
Zf. 3. 328 bef. d. Annonc.
Exp. H. Woffe, Stuttgart.

3-Zimmer- Wohnung

von kleiner, ruhiger Familie
auf 1. Oktober

zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Exped.
d. Bl.

Wäsche

(auch Stärkwäsche)
zum waschen, bügeln und
reparieren

wird bei sorgfältigster Be-
handlung und billigster Be-
rechnung angeommen von
Frau Sattler Volz.



Amtliche Liste der am 9. und 10. Juli angemeldeten Fremden.

Am 9. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. bad. Hof
Kohnlein, Hr. Karl Stuttgart
Rosenheim, Frau Anna Frankfurt a. M.
Rosenheim, Richard u. Walter
Schäfer, Frau Max Karlsruhe
Neck, Hr. Willi, Ingenieur Schöneberg-Berlin
Hischer, Hr., Kfm., u. Fr. Gem. Ludwigshafen
Schmidt, Hr. Walter, Privatier, mit Frau Gem. Wiesbaden

Pension Belvedere
Gross, Frau Johanna, Fabrikantengattin, mit 2 Töchtern Offenbach a. M.

Hotel Concordia
Stein, Frau Rosa, Privatier, mit Frl. Tochter Hamburg

Gasth. z. Eisenbahn
Holdfoth, Frau Luise, mit Tochter Schmalkalden

Hotel Graf Eberhard
Angster, Hr. Kantinepächter Stuttgart
Schmidt, Hr. Hans Frankfurt a. M.
Freiburg, Hr. Dr. H., Oberlehrer Cassel

Hotel z. gold. Ochsen
Prakken, Hr. Dr. M. C. J., mit Frau Gem. Laeuwardes, Holland

Hotel z. gold. Ross
Bachthaler, Hr. Ad., Kfm., m. Fr. Gem. Basel

Gasth. z. Hirsch
Conzelmann, Hr. J., Priv. Tailfingen b. Ebingen

Hotel Klumpp
v. Hedemann, Hr. Kurt, m. Frau Gem. Berlin
Block, Frau u. Frl. Berlin
Gollwitzer, Hr. Nicolaus, stud. phil. Nürnberg
Schwerin, Hr. J., mit Frau Gem. und Frl. Tochter Frankfurt a. M.
Guttmann, Hr. Dr. Max, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, m. Fr. Gem. Berlin
Simonsohn, Hr., mit Frau Gem. Posen
Kohn, Hr. Adolf, mit Frau Gem. Ungarn
Sass, Hr. Carl H., Privatier Hamburg
v. Grunelius v. Bethmann, Frau Frankfurt a. M.
Denner, Frl. Lilly
Davidsohn, Frl. Edith, mit Bed. New-York
Bohm, Hr. Leo, Mühlenbesitzer Graudenz
Edlinger, Hr. P., Chem. Wittmar Wolfenbüttel

Hotel z. Löwen
Blisse, Hr. Joh., Molkereibesitzer Wilmersdorf
Weber, Frau Dr. J. Heidelberg

Hotel Maisch
Burghardt, Hr. K., Kfm. Charlottenburg
Werner, Hr. Privatier Ludwigsburg

Gasth. z. wild. Mann
Westermann, Frau Elisab., Priv. Oberhausen, Pf.
Vosselmann, Hr. J. "

Panoramahotel
Rast, Hr. G. M., mit Frau Gem. Bradford
König, Hr. G., Gen.-Ag., m. Fr. Gem. Nürnberg
Luce, Hr. Alfred, Gr. Bez. Bauinspektor a. D., Fabrikdir., m. Fam. Eschborn b. Frankf. a. M.
Michel, Frau Dr. Frankfurt a. M.
Knorr, Hr. Kommerzienrat Heilbronn
Dürkler, Hr. Wilhelm Frankfurt a. M.

Hotel Post
Camenisch, Hr. Baden-Baden
Nettler, Hr., mit Hr. Sohn Essen a. Ruhr

Hotel Russischer Hof
Gyeseu, Frau Johanna, Rentiere, mit Frl. Tochter Braunschweig
Riedel, Hr. Th., Leutnant z. See Bremerhaven
Rudolph, Hr. Eugen, Kfm. Hamburg
Schöffler, Hr. Wilh., prakt. Tierarzt Stade i. H.
Dorner, Frau Professor Königsberg
Huchenbett, Hr. Oberförster Hechingen

Schwarzwalddhotel
Kahn, Hr. A., Rentier, m. Fr. Gem. Merzig
Detzer, Hr. Wilh., Bankbeamter, mit Frau Gem. München
Goldstern, Frau H. Karlsruhe
v. Amelunxen, Frhr. K., Kunstmaier München
Mantler, Hr. Erwin, Kfm. Stuttgart

Hotel Stolzenfels
Böttner, Frau Elsa Fürstenwalde (Spree)
Reuter, Frau Lina, Rentiere, mit Sohn Gross-Lichterfelde
Schröter, Frl. F., Pensionatsvorsteherin Dresden

Gasth. z. Windhof
Wiedensöhler, Hr. H. Frankfurt a. M.
Bach, Hr. Arch., m. Fr. Gem. "

In den Privatwohnungen.

Villa Augusta
Hainebach, Hr. Philipp, Kfm., mit Frau Gem. und Sohn Frankfurt a. M.
Hoppe, Frau Franziska, Priv. Karlsruhe
Friedr. Baumann, Paulinenstr. 232
Heldmaier, Hr. Ernst, Werkmeister, mit Frau Gem. Ludwigsburg

Café Bechtle
Sinauer, Frau H. Grötzingen, Bad.
Schreinerstr. Brachhold
Löwe, Frau Julius Karlsruhe

Villa Bristol
Jsbr, Hr. S., Kfm. Dortmund
Pinkurs, Hr. Paul, Kfm. Oberhausen
Löbenstein, Hr. A., Rentn., m. Fr. Gem. Hanau
Kaufmann, Hr. J., mit Familie Merzig a. Saar

Pauline Bross We.
Schäffer, Hr. Untersielmingen

Villa Christine
Fischer, Hr. R. E., Landmesser, mit Frau Gem. u. Kindern Balik Papan, Borneo

Villa Daheim
Sievers, Hr. F., Konsistorial-Sekretär Berlin
Postunterbeamter Eitel (Haus Schober)
Hass, Frau Emma Genf

Villa Erika
Fitz, Hr. Georg, Weingutsbesitzer, mit Frau Gem. Ellerstadt-Dürkheim

Haus Fehleisen
Förstner, Frl. Gertrud Charlottenburg
Förstner, Frl. Käthe "

Villa Franziska, E. Maisch
Brinkmann, Frau Bottrop

Kond. und Café Funk
Ehrath, Frau Rentiere Niedenad b. Frankfurt

Christian Gantenbein
Schnerb, Hr. M., Kfm., mit Frau Gem. und Kindern Frankfurt a. M.

Stadtpfleger Gutbub
Saalheimer, Hr. Josef, Kfm. Würzburg

Villa Gutbub
Köth, Hr. K., Weingutsbes. Pfaffenschwabenheim

Karl Güthler sr. (Haus Güthler)
Haug, Frau Vaihingen a. F.

Villa Hecker
Saile, Hr. V., Privatier Stuttgart
George, Hr. A., Büro-Chef, m. Fr. Gem. Berlin

Villa Hohenzollern
Gerhardt, Hr. August, Fabrikbesitzer und Stadtrat, mit Frau Gem. u. Kindern Cassel

Haus Honold
Werle, Frau L., Kfm.-Gattin Kaiserslautern

Geschwister Horkheimer
Bofinger, Frau F., Witwe Paris
Ziegler, Frau Wilh. Pforzheim

Villa Johanna
Wittig, Frl. Coburg

Witwe Kammerer
Selig, Hr. Ferdinand, Kfm., mit Frau Gem. Bischofsheim b. Mainz

Metzgermeister Kappelmann
Pflugfelder, Hr. Hermann Obereisesheim a. N.
Sorg, Hr. Vaihingen

Villa Kiechle
Klickermann, Hr. Karl, Konzertsänger, mit Frau Gem. Berlin-Friedrichshagen

Fr. Krauss, Schmiedmstr.
Maier, Frau Altensteig

Haus Kuch
Fink, Hr. Franz Berlin
Jeckel, Hr. Wilh., Amtsgerichtsrat Strassburg
Maier, Hr. L., Kfm., m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.
Ullmann, Hr. Julius, Kfm., mit Frau Gem. und Kind. Frankfurt a. M.

Karl Lächele
Casaretto, Hr. Eug., Kfm., mit Frau Gem., Kind und Bedienung Crefeld-Bockum

A. Lampart, Hauptstr. 89
Gullmann, Frau M. Stuttgart

Herm. Lutz, Schuhm., Hauptstr. 117
Scherer, Hr. Peter, mit Frau Gem. Mannheim-Neckarau

Villa Mathilde
v. Sting, Hr. Regierungsdirektor Stuttgart
Schöppenthau, Frau, mit 2 Kindern und Begleitung Berlin
Beyer, Hr. Dr. Geh. Oberschulrat Strassburg

Villa Mon Repos
Saltzer, Hr. A., mit Frau Gem. Oker a. Harz
Kuhlmann, Hr. A., Kfm., mit Sohn Cassel

Villa Montebello
Bohne, Se. Exzellenz, Hr. Generalleutnant, mit Frau Gem. Berlin

Herm. Pfau, Schreinerstr.
Burkhardt, Frau Elise Freiburg i. B.
Kalbersberg, Hr. Karl, Oberpostinspektor, mit Frl. Tochter Frankfurt a. M.

Villa Fritz Rath
Werner, Hr. Dr. Mühlhausen, Thür.
Pottharst, Hr. E., Fabrikant "

Villa Rheingold
Michalski, Frau Hilde, mit Kind Paris

Pens. Roch, Villa Zeppelin
Bernau, Hr. Juwelier Barmen

Herm. Rometsch, Rennbachstr. 144
Hirsch, Hr. Moritz, Kfm. Bergen-Frankfurt

Villa Schill
Siebe, Hr. L., Kfm. Costa-Rica, Centr.-Amerika

Chr. Schmid, Coiffeur
Rescher, Hr. Alb., Kaufm. Heilbronn

Chr. Schmid, König-Karlstr. 71
Knodel, Hr. Jakob Knittlingen
Buzengeiger, Hr. Joh. Georg "

Bäckerstr. Schwarzmaier
Fix, Hr. Andreas, Landwirt Birkenfeld

Karl Toussaint, Holzhändler
Härthle, Frau Sofie, Privatier Ludwigsburg
Donath, Frau Budapest, Ung.
Erlenbach, Frau R., Rentiere Fürth

Villa Treiber
Fichter, Frl. Havelberg

Christof Treiber
Oelhaten, Frl. Rentnerin Basel

Georg Treiber, Bäckerei
Rieger, Fr. Mathilde Aalen
Meyer, Fr. Caroline "

Wilh. Treiber, Schuhgeschäft
Dörzbacher, Hr. Samuel, Privatier Göppingen

Witve Treiber, Hauptstr. 89
Krämer, Hr. Wilh., Postsekretär, mit Frau Gem. Stuttgart

Villa Viktoria
Saloschin, Fr. B., mit Tochter Berlin-Friedenau

Haus Waldheim
Pistor, Hr. Dr., Gymnasialprofessor, mit Frau Gem. und Tochter Cassel

Oskar Walter, Maschinenmstr.
Kintzinger, Frau Professor Stuttgart

Brunnenstr. Wandpflug
Stenzel, Hr. Alb., Oberkanzlist Stuttgart

Haus Weber
Seybold, Hr. Chr., Bijouteriefabrikant, mit Frau Gem. Pforzheim

H. Weber, Kochstr. 193
Hils, Frl. Frieda Aalen

Bäckerstr. Zieffe
Veil, Hr. Gutsbesitzer Lengasse, OA. Oehringen

Krankenheim
Kappler, Georg, Calw. Nonenmann, Barbara, Schmiech, Schweizer, Christian, Degerloch. Klaiss, Chr., Gaissburg. Metzger, Friedr., Vaihingen a. F.
Erhardt, Martin, Stuttgart. Wechselberger, Julius, Botnang. Berweiler, Wilh., Mühlhausen.
Waither, Georg, Stuttgart. Selje, Katharine, Stuttgart.

Am 10. Juli angemeldete Fremde.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
Seyfarth, Frau Dr., Pastorsgattin Hamburg
Wütow, Hr. B. Berlin
Budwig, Hr. Dagobert, Privatier, mit Frau Gem. Berlin
Bantlin, Frau Eug., mit Frl. Tochter Antwerpen
Rabinovitch, Frl. Olga Moskau
Wehl, Hr. Bernh., Reg.-Baumeister, mit Familie Hermsdorf b. Berlin

Gasth. z. Anker
Langjahn, Hr. Heinr., Privatier Kirchheim
Gimmler, Hr. Kaufm., mit Frau Gem. Westheim
Grieshaber, Hr. Carl Göppingen
Seckinger, Hr. Gg., Schmiedmeister "

Hotel Bellevue
Calmsohn, Frau Clara Hamburg
Trier, Hr. Dr. J., mit Frau Gem. Kopenhagen
Schöller, Hr. C. H., Kaufmann Heidelberg
Hunt, Rev. Dr. London
von Uckro, Hr. Cassel
Jürges, Frau, mit Begleitung Berlin

Pension Belvedere
Dammron, Hr. Emil, ev. Pfarrer, mit Frau Gem. Bischheim b. Strassburg

Hotel Kühler Brunnen
Haug, Hr. Fr., Gewerbeassistent Stuttgart
van Javel, Hr. V., Partikulier Udenhout, Holl.
van Housemoyh, Hr. H., Partikulier " "
Zwanenburg, Hr. S., Chauffeur " "
Bräuer, Hr. Paul, Oberingenieur Berlin
v. Schwab, Hr. Hans, Kadett "
Büchner, Hr. Louis, Priv., m. Fr. Gem. Stuttgart
Schäfer, Hr. Willy, Kaufmann Berlin
Kugler, Hr. Wilh. Stuttgart
Müller, Hr. Hans, Kaufmann "
Horowitz, Hr. Louis, Vers.-Inspektor Pforzheim

Hotel Concordia
Meyer, Hr. Ed., Kaufmann Berlin
Schramm, Frau Dr. Hamburg
Ginzberg, Hr. U., Kaufmann London
Borbet, Frau Direktor, mit Tocht. Gelsenkirchen
v. Nolken, Frau A., mit Schwester Markowsky Livland

Hotel z. gold. Ochsen
Bauer, Hr. Ludwig, Kaufmann Mannheim
Warschauer, Hr. Eugen, Kaufm. Breslau
Bartels, Hr. Ernst, Lehrer Grünendeich
Sauer, Frl. Hedwig, Lehrerin Erfurt
Fuchs, Frl. Elise, Lehrerin "
Hartrath, Frl. Charlotte, stud. mus. Berlin
Wagner, Hr. Max, Prokurist, mit Frau Gem. Stuttgart
di Centa, Frl. Helene Schw. Hall
Schwarz, Hr. Friedrich Stuttgart
Gienger, Hr. Eugen "
Cacob, Hr. Curt Liegnitz
Bartels, Hr. J., Hauptlehrer Ottersberg

Steckel, Hr. Hans, Gymnasiast Zitzke, Hr. Paul, Gymnasiast Hartrath, Frl. Antonie, Bibliothekarin Braun, Hr. J., Kaufmann Hotel z. gold. Stern Sohn, Hr. Joh., Kaufmann Hotel Klump Odenheimer, Hf. Bernhard Schuppmann, Frau A. Troitsch, Frau Geheimrat Ulrich, Hr. Rud., Direktor des Germanischen Lloyd Pension Villa Hanselmann (Georg Rath) Fürst, Hr. Siegf., mit Frau Gem. Gabriel, Hr. A., mit Familie Gasth. z. alt. Linde Eichhorn, Hr. Herm., Redakteur Anton, Hr. W. Jäger, Hr. Eugen, Xylograph Becherndt, Hr. Emil Otton, Hr. F. Schuh, Hr. Hans Wenzel, Hr. Ferdinand Rauter, Hr. L., Kfm. Hering, Hr. Fr., Kfm. Dettling, Hr. L., Kunstmaler Täbber, Hr. E. Weigelt, Hr. Max, Schauspieler Dreher, Hr. Wilb., mit Frau Gem. Ilg, Hr. Otto, Werkmeister Gasth. z. wild. Mann Backhaus, Hr. C., Privatier, mit Frau Gem. u. Tochter Hotel Palmengarten Koch, Frl. Maria Korner, Hr. Theod., mit Frau Gem. Korner, Frl. Hanne u. Gertrud Panoramahotel Hönig, Hr. G., Gen.-Ag., m. Fr. Gem. Hotel Post Jürges, Frau Rentnerin, mit Gesellschafterin Frl. M. Dörre Altmanns, Hr. E., Kfm. Piza, Hr. A., Grosskaufmann, mit Frau Gem. Sommerberghotel Schmoltdt, Hr. In den Privatwohnungen. Villa Bätzner Knoblauch, Frau A., m. Tochter Dinkelacker, Frl. Mann, Frau Rob. Beck, Flaschnermstr. Roh, Frau Kath., We. Mangold, Hr. Spieth, Frau Karoline Spieth, Hr. Albert, Werkführer, mit Frau Gem. Wilh. Bohnenberger Häfele, Hr. Karl, Priv. Ernst Dietz, Rennbachstr. Herzog, Hr. Meinr., Landw. Herzog, Hr. August Kelbling, Hr. Privatier Hess, Frau	Berlin " " Landshut Schwanheim a. M. Karlsruhe Charlottenburg-Berlin " " Berlin Hamburg " " Karlsruhe Stuttgart " " Wiesbaden " " " " " " Cannstatt Esslingen Gaggenau Münster Görlitz München Essen Berlin-Friedenau Ulm Eisleben " " Nürnberg Berlin Nordenham i. O. Valparaiso Kiel Frankfurt a. M. Winnenden Trier Grömbach Stuttgart " " " " Böckingen b. Heilbronn " " OA. Lauph. Hochstetten, OA. Lauph. Geislingen a. St. " "	Villa Eberle Jourdan, Frau Km. Derdingen, O.-A. Maulbr. Göller, Frl. Völkert, Hr. Haus Fehleisen v. Rukavina, Hr. Friedrich, Ingenieur Geschw. Fuchs Hoffmann, Frl. Clara, Priv. Villa Fürst Bismarck Föll, Frau Ph. Witwe, Priv. Ramdohr, Hr. Major Martin Gauß, Gärtner Luft, Hr. Jakob, Landwirt Herm. Grossmann jr., Oldenburgstr. 44 Eha, Hr. F. P., Bierbrauer Marie Grossmann, Hauptstr. 131 Schilling, Frl. Fanny Sanitätsrat Dr. Haussmann Haussmann, Hr. Alexander Villa Helena Giese, Hr. Otto, Fabrikant M. Hermann We., Kochstr. 193 Orbach, Hr. Martin, Kfm. Villa Hohenzollern Wagner, Hr. Geh. und Oberkriegsgerichtsrat Karl Holz, Gärtner Kurtz, Hr. Josef Haus Josenhans Wandel, Hr. Ger.-Notar, m. Fr. Gem. Pension Jungborn Ribbeck, Frau Marie Metzgerm. Kappelmann Bertsch, Hr. Villa Kiechle Kösters, Frau Prof., mit Sohn Friedrich König Pfeffer, Hr. Rg., Lehrer a. D., mit Frau Gem. Villa Krauss v. Fragstein, Hr. Rechnungsrat Haus Krauss Bauer, Hr. Karl Friedr., Kaufm., mit Frau Gem. Drews, Hr. Kgl. Forstmeister Haus Kuch Ullmann, Hr. Gans, Frau, mit Kind Lefor, Hr. E., Fabrikant, mit Frau Gem. und Tochter Wenner, Frl. Minna Zimmermann, Frau Ida Kuch We., König-Karlstr. 70 Wörlein, Hr. Fritz, Kaufmann, mit Frau Gem. Karl Kuch, Zimmermstr. Hartmann, Frau Kath. Villa Ladner Hollack, Frau Job., Stadtratswitwe Reinhard, Frl. Susanne Rafalski, Hr. Paul, Kaufmann, mit Frau Gem. Scharlach, Hr. Otto, Fabrikbes. Bernhard Lakner Deschler, Hr. L., Fürstl. Förster Villa Marguerite Singmaster, Hr. Geo., mit Frau Gem. und Sohn	London Leonberg Dernis (Oesterreich) Stuttgart Hanau a. M. Berlin Hohenwettersbach Basel Reichenbach Capstadt Berlin Berlin Tübingen Berlin Berlin Göppingen Tübingen Berlin Dürmentingen Berlin Eisingen Weilheim b. Hechingen Posen Mannheim Podejuch Frankfurt a. M. " " " " Bad Dürkheim " " Ludwigshafen a. Rh. Worms Berlin " " Danzig Nürnberg Sigmaringen " " U. S. A.	Villa Mathilde Laubenheimer, Hr. A., m. Fr. Gem. Joh. Hink, Hauptstr. 89 Conzelmann, Hr. Joh., Fabrikant Villa Montebello Jahn, Hr. Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, m. Familie u. Bed. Rohne, Se. Exz., Hr. Generalleutnant, mit Frau Gem. Schaffner Ostertag Zelle, Hr. Dr., Professor, Direktor, mit Frau Gem. Villa Pauline Uhlenbruck, Frau Villa Pfeiffer Wolff, Hr. Th., Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau Gem. Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70 Weber, Frau Ottilie Witwe Wilhelm Rapp Schulz, Frl. Elisabeth Villa Rheingold Knipp, Frl. Johanna G. Riexinger, Papierhdlg. Neuburger, Hr. Kaufmann Rob. Biexinger, Hauptstr. 122 Hemker, Hr. J. C., Oktroi-Kontrolleur, mit Frau Gem. Fr. Rometsch, Baddiener Maret, Frau M. Maret, Frl. Aenne Stroh, Frau Christian Stroh, Hr. Georg Friedrich Schmid Koppenhöfer, Hr. Weing. Rittelhof Gde. Löwenstein Gust. Schmid, Hoteliers We. Adam, Hr. C., Ing., mit Frau Gem. Herm. Schmid, Metzgerm. Häussermann, Hr. August, Metzgermeister Villa Tannenbunrg Nathan, Frl. R., Lehrerin Bredikow, Frl. Anna Bredikow, Frl. Maria Dan. Treiber, Rennbachstr. 144 Schwartz, Frl. Emilie Herm. Treiber, Rennbachstr. 185 Krebs, Frau K. Krebs, Hr. Wilhelm Lydia Treiber, Hauptstr. 99 Braje, Frl. Wilhelmine Villa Treiber Richter, Frl. Hauptlehrer Veyl Hauth, Hr. Emil, Privatier, mit Frau Gem. Hauth, Hr. Ludwig, Privatier, mit Frau Gem. Fritz Volz, König-Karlstr. 116 Kübler, Frau Katastergeometer Mina Wildbrett We., Kochstr. Brenner, Frau Hirsch, Hr. Theodor, Prokurist, mit Frau Gem. Erholungsheim Niederbacher, Frau Emma Schleife, Hr. Johann Steng, Hr. Karl	Frankfurt a. M. Tailfingen Berlin Berlin Oberhausen a. Rh. Dresden Stuttgart Berlin Offenbach a. M. Pasing (Bay.) Sablon-Metz Offenbach a. M. " " " " " " Löwenstein Cöln Heilbronn Hamburg Wandsbeck (Holst.) " " Kandel (Pfalz) Offenbach a. M. " " Nordenham i. O. Havelberg Flein b. Heilbronn Flein b. Heilbronn Mühlacker Pforzheim Mannheim Zuffenhausen Stuttgart Heilbronn
--	--	---	--	---	--

Zahl der Fremden: 9826.

Wettermäntel, wasserdicht imprägniert
Bozener-Mäntel, alle Grössen, von Mk. 20 bis Mk. 32.—

Pelerinen, leicht und mittelschwer, von Mk. 10 bis Mk. 30.—

Sports-Anzüge, Sportgürtel, Sport-Juppen
Knaben-Garderobe, Bleyle's Knabenanzüge
feine wollene, gestrickte Westen

Fantasie-Westen
von Mk. 3.— bis Mk. 16.— per Stück

Lüsterjoppen in grau, schwarz und blau
Bademäntel Frottierwaren Bade-Anzüge.

Ph. Bosch, Tel. 32.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig
H. W. Wildbrett's Buchdruckerei.

Ein Zimmer

mit 2 Betten hat um billigen Preis zu vermieten. (Sehr schöne Aussicht).

Albert Ruj
in Schreiner Bollmers Haus.

Im Stimmen von Klavieren

empfiehlt sich bestens; wer? jagt die Exped. d. Bl.

Zapf's Hastrunk

Bester ^{Erst} für
Apfelwein
gesund, süßig u. unbegrenzt haltbar. Einfachste Herstellung
1 Flasche zu 100 L. Mk. 2.40 (ohne Porto)

1 Packet für 100 L. 4.— bessere Sorte 5.— Anweisung gratis.

Wer probt — lobt
A. Zapf, Zell-Harmersbach (Baden.)

G. Aberle sen., Inh. G. Blumenthal

empfiehlt



Luftgewehre, Waffen, Munition,

Jagdgeräte, Touristenartikel,

Sportartikel.

Preislisten stehen zu Diensten. Reparaturen werden angenommen.

Cigarren

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal,